

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 20 (1925)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

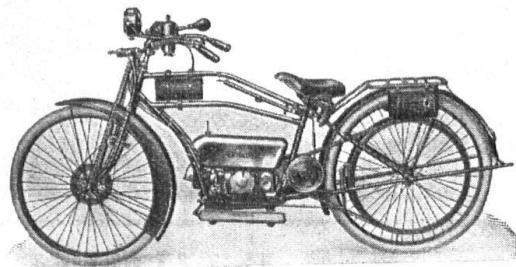
Schon sind die Waadtländer angelangt. Trauben tragen sie herbei, als kämen sie aus dem Lande Kanaan. Echt welsche Frauen und Töchter; ergraute Weinbäuerinnen und blühende Mädchen. Wie reizvoll und fein sind ihre Häubchen, ihre Mieder und Foulards — duftig über die Massen, zart wie der Duft über den herbstlichen Weinbergen am Léman.

Musiken, drei Korps in reichen Kostümen. Dann in langen Reihen ernste, wettergehärtete Gestalten, Bergleute mit dunkeln Augen und fremdartig bunten Trachten: die Walliser, welsch und deutsch. Ehrfurcht verlangen diese schönen Frauen aus dem Val d'Herens. Ich wage zu sagen, dass sie, die von Evolena, die schönsten im Zuge gewesen sind; gross, stolz, mit herjem Lächeln, vornehm im Gang, überreich an Schmuck und Bändern. Aus ihrer Einsamkeit hatten sich die Lötschentaler hervorgewagt; ganze Familien, die Kleinen auf dem Arm der Mutter, oder im Korb am Maultier; kleine Mädchen, gekleidet schon wie die Frauen, sonnverbrannte Männer und Jünglinge, die gewohnt sind, an heiligen Wassern ihr Leben zu wagen. Schweigend sind sie weitergezogen, Menschen aus der grossen Stille der Gletscherreben.

Und nun kamen die Berner, ihnen voran ging eine mächtige Berner Fahne; sie kamen im Sinn und Geiste Jeremias Gott-

helfs, mit dem Gefühl, dass heute noch die Käserei in der Vehfreude ein Ideal sei; sie kamen im Stile, von dem sie nie loskommen, nämlich im Stile der alten Patrizier zu Stadt und Land, im Stile des Herrn von Geyerz und aus der Simmeli-berg-Wehmut des Herrn Münger. Aber da schritten auch die Hornusser des Pfarrers von Lützelflüh und im Bernerwälgi fuhr der alte Grossvater mit seinen Enkeln. Ein Bild von Anker! Unendlich, in langem, langem Zuge das ganze Berner Bauerntum; aus allen Tälern die schönsten Mädchen in reichen Trachten; Menschen aus «Geld und Geist» und reiche Bäuerinnen, wie die Meistersfrau im «Uli, der Pächter», und «Anna Bäbi Jowäger», «Grusli hablich» mit Silberketten, Korn, Heu, Vieh, Käse und den Früchten des Jahres. Herde an Herde, Wagen an Wagen, Schiff und Geschirr. Und alles hat uns belehrt: das ist Bern, das grosse, mächtige Bern. Auch die Jurassen waren dabei und sangen ihr feuriges Lied von «Pepignat», zeigten ihre kostbaren Pferde aus der Franche-montagne. Da musste der Ostscheizer schon kleinlaut zugeben, dass die Berner reich seien an Menschen, Vieh und Gottesgaben aller Art, noch reicher als die Zürcher, und dass es der Himmel besonders gut meine mit ihnen und es deshalb ein Glück sei, dass Bern die Bundeshauptstadt sei.

St.



ZEHNDER Leichtmotorrad

MODELL 1925

Die erstaunliche Leistungsfähigkeit und der erschütterungsfreie Gang sind die hervorragenden Eigenschaften des neuen Modells. Das ZEHNDER Leichtmotorrad ist das Erzeugnis schweizerischer Qualitätsarbeit. — Verlangen Sie unsern ausführlichen, illustrierten Prospekt.

AKTIENGESELLSCHAFT
J. ZEHNDER & SÖHNE
WERKZEUGMASCHINEN- & MOTORRADFABRIK
GRÄNICHEN bei AARAU

H 164

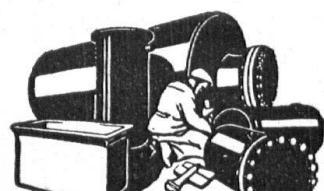
KLÖPPELS P I T Z E N



JOHN RUOSCH
FABRIKANT
ST. GALLEN

H 192

WÄSCHESTICKEREIEN



Blechwaren-Fabrik
& Apparatebau-Anstalt
sich.Bertrams
Dagessenstr. 101 Basel Tel. Safran 2115

H 173